



Schuldnerberatung Kärnten

9020 Klagenfurt am Wörthersee, Waaggasse 18/3, ☎ +43 463 515639, Fax: +43 463 515639-6
Mail: office@sb-ktn.at

Halbjahresbericht

18.07.2023

1. Zahlen 1. Halbjahr 2023

Beratungsstatistik der Bevorrechteten Schuldnerberatung Kärnten (BSB-K)

2. Schuldenreport 2023

Daten aus den Schuldnerberatungen - Zahlen österreichweit

3. Neue Wege

Finanzbildung

Budgetberatung

Mobile Beratung

Abendberatung

Projekte/Kooperationen

4. Über uns

**Zahlen 1. Halbjahr 2023****Beratungsstatistik der Bevorrechteten Schuldnerberatung Kärnten (BSB-K)**

4.557 Schuldenregulierungsverfahren wurden vom 1.1.2023 bis 30.6.2023 in Österreich eröffnet, dies entspricht einer Steigerung von 5,4 Prozent zum Vergleichszeitraum 2022. Während es auf Bundesebene eine leichte Steigerung gibt, verzeichnet hingegen Kärnten einen Zuwachs von 23,1%, dies hinter Vorarlberg (+42%) und Salzburg (+23,6%).

Von den 360 in Kärnten im ersten Halbjahr eröffneten Schuldenregulierungsverfahren wurden 318 von der BSB-K eingebracht, es werden also rund 88% der Schuldner in diesen Verfahren von der BSB-K beraten und vertreten. Wir liegen damit aktuell weit über dem Österreichschnitt mit rund 71 % (2022).

Insgesamt fanden in der BSB-K im ersten Halbjahr 2.404 Beratungen, davon 521 Erstberatungen, statt. Dies ergibt einen Zuwachs im Vergleich zu 2022 (349) um 49%. Verglichen mit dem Zeitraum vor Pandemiebeginn 2019 ergibt sich nach wie vor ein Plus von rund 7%.

Wenn wir alle im 1.Halbjahr stattgefundenen Erstberatungen betrachten, dann beläuft sich die (nicht bereinigte) Durchschnittverschuldung von Männern auf rund Euro 71.000 und bei Frauen auf rund Euro 49.000.

Die Krisen der letzten Monate und Jahre, die damit einhergehenden Teuerungen, die nach wie vor hohe Inflationsrate sowie die fortlaufende Erhöhung der Leitzinsen lassen befürchten, dass auch in den nächsten Monaten ein erhöhter Bedarf an Beratungsleistungen bestehen bleibt und es auch weitere Steigerungen in Hinblick auf das Insolvenzgeschehen geben wird. Krisen kommen immer zeitverzögert in der Schuldnerberatung an.

Schuldenreport 2023

Daten aus den Schuldnerberatungen - Zahlen österreichweit

Der jährliche Schuldenreport der ASB Schuldnerberatung GmbH (asb) als Dachverband der staatlich anerkannten Schuldnerberatungen (SB) in Österreich gibt einen umfassenden Überblick über die Situation aller 10 Schuldnerberatungen in Österreich und der von den Schuldnerberatungen vertretenen Klient*innen. Daten und Fakten aus dem jeweiligen Vorjahr werden anschaulich aufbereitet.

Unterstützte Personen - Im Jahr 2022 haben in den staatlich anerkannten Schuldnerberatungen rund 10 % mehr Erstkontakte stattgefunden als im Jahr davor. 55.916 Personen haben sich 2022 zumindest einmal an eine SB gewandt, um Unterstützung zu bekommen.

Schuldenshöhe - Die durchschnittliche Verschuldung in der Gesamtklientel lag 2022 bei 61.430 Euro (bei Männern 68.021 Euro, bei Frauen 51.196 Euro). Dieser Betrag stellt eine bereinigte Durchschnittverschuldung dar (1.000 - 700.000 Euro), da sonst statistische Ausreißer die Aussagekraft verfälschen würden. Fast zwei Drittel der Klient*innen haben bis zu 50.000 Euro Schulden, knapp 22% zwischen 50.000 und 100.000 Euro und knapp 15% über 100.000 Euro.

Einkommen - Menschen, die in die Schuldnerberatung kommen, haben im Median monatlich nur 1.400 Euro zur Verfügung. Zum Vergleich: Unselbstständig erwerbstätige Personen in der Gesamtbevölkerung verdienen in Österreich 2021 im Median 2.224 Euro netto im Monat (auch Teilzeitbeschäftigte mitgerechnet). Mehr als ein Viertel (26,3 %) der Klient*innen der Schuldnerberatungen hat nicht mehr als das Existenzminimum zur Verfügung.



Schulbildung - Fast die Hälfte (44,5 %) der erstberatenden Klient*innen haben als höchste abgeschlossene Ausbildung die Pflichtschule absolviert (in der Gesamtbevölkerung ist es mit 24,8 % nur ein Viertel). Nur 11,5 % haben Matura oder eine Ausbildung über Maturaniveau (in der Gesamtbevölkerung 30,3 %).

Arbeitslosigkeit - Der Anteil der arbeitslosen Klient*innen ist um 4,1 Prozentpunkte auf 32,6 % gesunken – auf den niedrigsten Wert seit mehr als zehn Jahren. Trotzdem sind arbeitslose Personen in der Schuldenberatung fünf Mal so häufig vertreten wie in der Gesamtbevölkerung.

Überschuldungsgründe - Arbeitslosigkeit/Einkommensverschlechterung ist nach wie vor der mit Abstand häufigste Überschuldungsgrund, gefolgt von mangelhaftem Umgang mit Geld/mangelnder Finanzbildung, gescheiterter Selbstständigkeit und Auswirkungen der Corona-Pandemie.

Neue Wege

Finanzbildung, Budgetberatung, Mobile Beratung, Abendberatung und Projekte

Die BSB-K verbreitert ihr Angebot unter neuer Führung.

Andreas Pregl ist seit 1.4.2023 neuer Geschäftsführer der Bevorrechteten Schuldnerberatung Kärnten. Zusammen mit einem erfahrenen und engagierten Team aus 16 Mitarbeiter*innen wurde aufgrund der derzeitigen großen wirtschaftlichen und sozialen Herausforderungen ein neues Konzept, basierend auf 3 Säulen erarbeitet bzw. befindet sich dieses bereits in Umsetzung.

Neben der klassischen Schuldnerberatung wird hinkünftig ein großer Fokus auch auf das wichtige Thema Prävention gelegt werden.

Finanzbildung und **Budgetberatung** sollen ab nun das Angebot der BSB-K erweitern. Dazu wird der bereits in anderen Bundesländern erfolgreich umgesetzte **Finanzführerschein** auch in Kärnten eingeführt - ab Herbst soll dieser in ausgewählten Schulen starten. Zusätzlich gibt es seit Juni 2023 auch das Angebot der **Abendberatung** und **der mobilen Beratung**. Diverse Projekte und Kooperationen sind zusätzlich geplant.

Finanzbildung – wichtiger denn je

Finanzielle Allgemeinbildung schon in jungen Jahren ist der beste Weg, um spätere Überschuldung zu vermeiden. Knapp 22 % der KlientInnen der Schuldenberatungen in Österreich sind höchstens dreißig Jahre alt. Sie haben also schon in jungen Jahren so viele Schulden angehäuft, dass sie Schwierigkeiten bei der Rückzahlung haben.

Schuldenberatungen verstehen Finanzbildung als finanzielle Basis-Bildung, die Kompetenzen für ein gesundes Geld-Leben lebensnah und altersgerecht vermittelt. Kinder und Jugendliche sollen fit für ihre finanziellen Alltagsentscheidungen gemacht und bestmöglich auf ihre finanzielle Eigenständigkeit als Erwachsene vorbereitet werden.



Es geht darum, ein Gespür für notwendige Ausgaben zu entwickeln sowie Gefahren im Umgang mit Geld zu erkennen.

Finanzbildungsexpert*innen aus ganz Österreich sind in einer von der Dachorganisation asb koordinierten Arbeitsgruppe vernetzt und somit im laufenden Austausch.

Dieser Austausch wird u.a. auch im Erfolgsprodukt Finanzführerschein sichtbar. Der Finanzführerschein wurde ursprünglich von unserer Schwesterinstitution, der „Schuldnerhilfe“ in Oberösterreich, initiiert und ist ein mehrstufiges, modular aufgebautes Ausbildungsprogramm, in dessen Rahmen die Teilnehmer*innen praxisnahes Wissen rund um das Thema Geld erhalten.

Eine aktive und kritische Auseinandersetzung anhand von Beispielen aus dem Leben soll überlegtes und kompetentes Handeln in Finanzfragen fördern. Die Themen in den einzelnen Stufen entsprechend dem Alter, dem Wissensstand, den Interessen und dem Schul- bzw. Ausbildungstyp der Teilnehmer*innen und unterscheiden sich sowohl in der inhaltlichen als auch didaktischen Aufbereitung. Unsere Erfahrung zeigt, dass eine mehrmalige Auseinandersetzung mit der Thematik mehr Sicherheit in Finanzfragen gibt und es daher empfehlenswert ist, unterschiedliche Module des Finanzführerscheins zu absolvieren.

Inhalte und Methodik der Finanzbildungsangebote werden individuell auf die unterschiedlichen Zielgruppen abgestimmt. Es wird versucht nahe an den Lebensrealitäten der Teilnehmer*Innen zu arbeiten.

Unsere Zielgruppen sind Schüler*innen der Polytechnischen Schulen, Fachschulen und Berufsschulen (Lehrlinge) sowie Teilnehmer*innen an arbeitsmarktpolitischen und sozialpädagogischen Maßnahmen.

Budgetberatung

Ein weiteres kostenloses Angebot für eine neue Zielgruppe

Ein weiteres kostenloses Angebot der BSB-K in Form persönlicher Beratung richtet sich an (noch) nicht überschuldete Menschen.

Es geht darum sich frühzeitig einen Überblick über die eigenen/familiären Haushaltsfinanzen zu verschaffen, professionell und unabhängig begleitet Einsparpotenzial zu erkennen sowie Optimierungen und Umschichtungen nachhaltig zu planen. Gerade in Zeiten der Teuerung oder aufgrund einer veränderten Einkommens- oder Lebenssituation (z.B.: Pensionierung, Karenz, Wohnraumschaffung, Ortswechsel etc.) sollen dadurch größere finanzielle Probleme verhindert werden.

Laut aktuellen Berechnungen der von der asb Schuldnerberatungen GmbH erhobenen Referenzbudgets 2023 benötigt eine vierköpfige Familie monatlich rund € 300,- mehr zum Leben als noch im Jahr zuvor.

Budgetberatung erkennt existenzbedrohliche Situationen schon im Ansatz und trägt dazu bei, diese erst gar nicht entstehen zu lassen. So werden betroffenen Personen (samt ihren Familien) existentiell abgesichert und die Volkswirtschaft entlastet. Davon profitieren das soziale und das berufliche Umfeld der betroffenen Personen genauso wie auch die gesundheitliche Situation, wie Studien eindeutig belegen.

Mobile Beratung

Sprechtage in den Bezirken und Gemeinden, Hausbesuche

Diese Beratungen sollen zu allen Themen finanzieller Natur erfolgen – vor allem soll es um Budgetberatungen, das Erstellen von Haushaltsplänen und auch unabhängige Beratungen zu Finanzierungen gehen.

Es werden also in Bedarfsfällen künftig auch Gemeinden (Sprechtage) und nicht mobile Privatpersonen zu Hause besucht, wiederum in enger Kooperation mit sozialen Einrichtungen und Institutionen.

Mangelnde Mobilität oder gesundheitliche/körperliche Einschränkungen sollen Ratsuchende nicht von Beratungsleistungen ausschließen. Nicht jede ältere oder gesundheitlich beeinträchtigte Person bekommt Hilfe in Bezug auf Mobilität von dritter Seite. Wenn Besuche/Termine in unseren Büros oder an den Sprechtagen eine Hürde darstellen, soll die „Mobile Beratung“ greifen. Unsere Leistungen sollen allen flächendeckend und unabhängig von Mobilität oder Gesundheit zugutekommen.

Dies gilt für den Ratsuchenden an sich, als auch hinsichtlich der Kooperation mit sozialen Einrichtungen oder anderen interessierte Parteien und deren Mitarbeiter*innen.

Gerade Gemeinden sind in ländlichen Gebieten für viele Bürger*innen die erste Anlaufstelle - wenn Haushalte Rat benötigen oder sich Fragen finanzieller Natur stellen, wird vielfach zuerst die Gemeinde kontaktiert.

Es ist wichtig, auch in solchen Fällen rasch und wenn nötig, vor Ort zu helfen. Immer wenn es um finanzielle Fragestellungen geht, ist umgehendes Handeln gefragt. Ziel ist es, so schon im Vorfeld negative Konsequenzen wie das Abschließen teurer Verträge, die Gefährdung der Bestreitung der Fixkosten, kostenintensive Betreibungen, Arbeitsplatzverlust, Delogierungen, eine Verschuldung/Zahlungsunfähigkeit etc. zu verhindern.

Abendberatung – ein Angebot an Berufstätige

In den Büros der Schuldnerberatungen in Klagenfurt und Villach fanden bis dato sämtliche Beratungen unserer Klient*innen, darunter fallen sowohl Erst-, Folge-, als auch Wiederaufnahmeberatungen in der Zeit zwischen 08:00 und 16:30 (Mo-Do) bzw. zwischen 08:00 und 12:30 (Fr) statt.

Unsere Klient*innen können Termine was den Tag oder die Uhrzeit betrifft grundsätzlich und nach Verfügbarkeit frei wählen, auch sind telefonische Beratungen möglich. Wir versuchen so eine bestmögliche Vereinbarkeit mit Beruf, Betreuungsarbeit und anderen Terminen zu gewährleisten.

Um künftig noch serviceorientierter und näher an den Bedürfnissen der Ratsuchenden zu sein haben wir uns nun dazu entschieden, einmal monatlich sowohl in der Zentrale Klagenfurt als auch in der Regionalstelle in Villach Termine in der Zeit zwischen 16:00 und 20:00 (sog. „Abendberatung“) anzubieten.

Beratungen auch außerhalb von herkömmlichen Bürozeiten anzubieten, verbreitert unser Angebot und trägt dem Umstand Rechnung, dass immer wieder auch nach Terminen ab 16:00 gefragt wird, also Bedarf dafür besteht.

Viele unserer Klient*innen arbeiten selber bis 16:00 oder länger, oder bekommen nur schwer kurzfristig Urlaub. Vor allem wenn Menschen erst kurze Zeit bei einem neuen Arbeitgeber angestellt sind oder mitunter auch gerade erst in einer neuen Stellung zu arbeiten begonnen haben, ist es schwer einen passenden Termin zu finden. Rasche Termine bei Fragestellungen in Bezug auf Ver- und Überschuldung sind jedoch essenziell in Hinblick auf Arbeitsplatzsicherung und zeitnahe Reintegration in geordnete wirtschaftliche Verhältnisse.

Die Abendberatung wird seit Juni 2023 in Kärnten angeboten, eine erste Evaluierung werden wir sohin mit Ende 2023 starten. Wir gehen jedoch davon aus, dass die Resonanz eine gute und der Bedarf ein hoher sein wird.

Projekte/Kooperationen

Auch in Hinblick auf Kooperationen und Projekte bewegt sich in der BSB-K einiges. Es finden laufend Gespräche mit interessierten Kooperationspartnern statt, es werden Projektideen geboren und mit Experten von außen erörtert und entwickelt.

Als Beispiel dürfen wir hier die mögliche Kooperation mit dem „Gesundheitsland Kärnten“, der FH Kärnten, oder den gemeinnützigen Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaften sowie diversen Gemeinden als Vermieter*innen (finanzielle Delogierungsprävention) anführen.



Über uns

Bevorrechtete Schuldnerberatung Kärnten (BSB-K)

Seit 9. Juni 1989 gibt es die „Bevorrechtete Schuldnerberatung Kärnten“ mit aktuell zwei Beratungsstellen in Klagenfurt (Zentrale) und Villach. Die BSB-K ist mit ihren derzeit 17 Mitarbeiter*innen Anlaufstelle für Privatpersonen mit Hauptwohnsitz in Kärnten, die von Ver- und Überschuldung betroffen sind. Die Beratung erfolgt vertraulich, kompetent und kostenlos gemäß DSGVO und zertifizierten Qualitätsstandards. Alle Mitarbeiter*innen zeichnen sich durch einschlägige Ausbildungen und laufende Weiterbildung aus.

Die flächendeckende Versorgung des gesamten Bundeslandes Kärnten wird durch Sprechtage in den Bezirken sowie dem Angebot mobiler Beratung gewährleistet. Neben der klassischen Schuldnerberatung bietet die BSB-K als Maßnahme der Prävention auch Budgetberatungen und Finanzbildung an. Diverse Kooperationen und Projekte sind in Planung.

Fördergeber ist zu einhundert Prozent das Land Kärnten.

Rückfragehinweis

GF Andreas Pregl

andreas.pregl@sb-ktn.at

0463 515639

GF-Stv. Mag. Alexandra Wilfinger

wilfinger@sb-ktn.at

04242 22616

Informationen

www.schuldnerberatung-kärnten.at

www.schuldnerberatung.at

Quellen

ASB Schuldnerberatungen GmbH

Schuldenreport 2023 (Herausgeberin: ASB Schuldnerberatungen GmbH)

Eckdaten (Statistik intern, asb-Auswertungen österreichweit)